**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 13

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

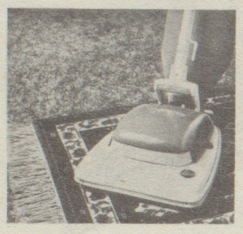
**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ein gewöhnlicher Staubsauger **saugt.** Der Hoover Klopfbürstsauger tut 3x mehr.

# Er klopft, bürstet und saugt.



**Als Klopfbürstsauger**
auf Teppichen klopft, bürstet und saugt er in einem Arbeitsgang.

**Als Bürstsauger**
auf verleimten Teppichböden arbeiten nur die rotierenden Bürsten und der starke Sauglufttrom.

**Als Staubsauger**
zur Reinigung von Polstermöbeln, Vorhängen und glatten Böden. Ganz einfach, mit dem handlichen Zubehör.

**Grosser Eintausch!**

**Bis Fr. 60.— erhalten Sie für Ihren alten Staubsauger, beim Kauf eines neuen HOOVER-Klopfbürstsaugers.**

**Fr. 60.— bei Kauf von Modell 1124**
**Fr. 50.— bei Kauf von Modell 1354**
**Fr. 30.— bei Kauf von Modell 1346**

**Profitieren Sie!**

Hoover Klopfbürstsauger — einmalig, wie er dreifach schafft.

Die gute Wahl
**HOOVER**

Besuchen Sie uns an der Schweizer Mustermesse in Basel, Halle 25, Stand 371.



**Regelmässige Darmtätigkeit durch Fuca-Bohnen**

Ausgesuchte Pflanzen- und Drogenextrakte sichern eine zuverlässige und prompte Wirkung. Fuca-Bohnen wirken angenehm mild als Abführmittel.
Fuca-Bohnen sind ein vorzügliches Mittel gegen chronische und zeitweilige Verstopfung. Die aus rein pflanzlichen Wirkstoffen hergestellten Fuca-Bohnen üben eine schonende und milde Wirkung auf den Darm aus und verursachen weder Leibkrämpfe noch Durchfall.

**FUCA-BOHNEN**

50 Fuca-Bohnen in der Schachtel mit der Palme Fr. 6.50. Kurpackung mit 150 Fuca-Bohnen Fr. 15.90. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



**Rössli-Rädli** vorzüglich
**nur im Hotel Rössli Flawil**

**Künstliche Zähne haften besser und schmerzen nie mehr**

*Neu! Weder Paste noch Puder, weder Wachs- noch Gummikissen. SMIG-Gebiss-Kissen sind aus weichem, schmiegsamem Plastikmaterial, das sich der Form des Kiefers elastisch anpasst.*

SMIG-Kissen machen Schluss mit Schmerzen und Unannehmlichkeiten, verursacht durch ein zu lose sitz endes Gebiss. Das weiche Plastik hält das Gebiss fest, es ist geschmeidig wie das Zahnfleisch selbst. Sie können unbeschwert essen, sprechen, lachen, das Gebiss macht alle Bewegungen des Kiefers mit, und Ihr Zahnfleisch schmerzt nicht mehr. SMIG-Kissen bleiben schmiegsam: sie sind völlig unschädlich für Gebiss und Mundhöhle. SMIG-Gebiss-Kissen sind leicht auszuwechseln, völlig geruchlos, absolut hygienisch und im Handumdrehen gereinigt. SMIG ersetzt die sonst gebräuchlichen Haftmittel.

*Nur anwendbar bei Prothesen aus Plastik, nicht aber bei solchen aus Gummi oder Metall.*

*Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Fr. 6.50*

HOTEL-RESTAURANT
MEISSER / GUARDA
Erleben Sie die berühmte Flora des Unterengadins bei uns.
Eröffnung 1. Juni Tel. 084 9 21 32



KOPFSCHMERZ: Contra-Schmerz WILD

MONATS-SCHMERZ: Contra-Schmerz WILD

Contra-Schmerz WIRKT PROMPT WILD

ZAHNSCHMERZ: Contra-Schmerz WILD

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Alfons X., König von Kastilien (1252–1284), bei dem viele Vaudeville-Autoren in die Schule gegangen sein mögen, sagte: «Zu einer guten Ehe gehört, dass der Mann stumm ist und die Frau blind.»

Kein Wunder, dass man diesem Skeptiker auf dem kastilischen Thron den Beinamen «der Weise» gab.

*

Zwei Hennen sprechen von einer dritten.

«Sie muss hohes Fieber haben», sagt die eine.

«Woran merkst du das?» fragt die zweite.

«Ja, sie legt seit einiger Zeit nur harte Eier.»

*

Der junge Berlioz bewarb sich mehrmals vergeblich um den Rompreis. Einmal reichte er der Akademie als Preisarbeit eine Kantate ein. Am entscheidenden Tag trifft er auf der Treppe Pingard, den Türsteher des Instituts.

«Wie ist es mir denn ergangen?» fragt er erwartungsvoll.

«Bloss zwei Stimmen haben Ihnen gefehlt», antwortete Pingard. «Eben bin ich mit der Urne zu den letzten zwei Herren gegangen, da sagte einer zum andern: ‹Geben Sie Berlioz Ihre Stimme nicht. Das ist ein verlorener Mensch. Er bewundert nur Beethovens Masslosigkeiten; aus dem wird nie etwas.›»

Berlioz stampfte wütend auf, und Pingard wollte ihn trösten:

«Ja, dieser Herr Beethoven, wer ist das eigentlich? Alle Leute sprechen von ihm, und er ist doch nicht einmal Mitglied des Instituts!»

*

«Auf Wiedersehen, Mrs. Brown, und vielen Dank für den reizenden Abend! Ich habe mich noch nie im Leben so gut unterhalten.»

«Ach, sagen Sie das doch nicht!»

«Aber ja! Das sage ich immer.»

Bei der Prüfung: «Dieser Patient hinkt, weil sein linkes Bein um drei Zoll kürzer ist als das rechte. Was würden Sie in diesem Fall tun?»

Der Kandidat: «Ich glaube, Herr Professor, dass ich auch hinken würde.»

*

Die Dame bewundert das Halsband des Indianers.

«Was ist denn das?» fragt sie.

«Das sind Alligatorenzähne.»

«Aha», meinte sie, «das wird bei euch wohl ebenso geschätzt wie bei uns die Perlen.»

«Nicht ganz», erwidert der Indianer. «Austern kann jeder aufmachen.»

*

Grimaud de la Reynière, mehr Gourmand als Gourmet, wollte erklären, wie gut ihm eine Sauce geschmeckt hatte:

«Mit dieser Sauce würde man seinen eigenen Vater verspeisen!»

Diese menschenfreundliche Gesinnung empörte Brillat-Savarin, den König der Feinschmecker.

«Wie die Sauce auch sein mag», erklärte er, «soll man doch keinen Menschen damit essen, höchstens einen Bissen kosten.»

*

Aus dem «Journal de Genève» vom 23. März 1924:

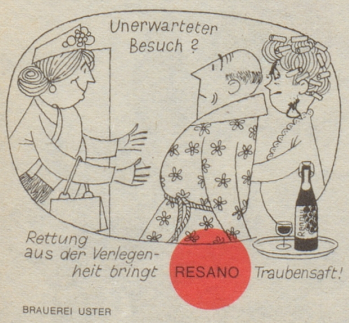
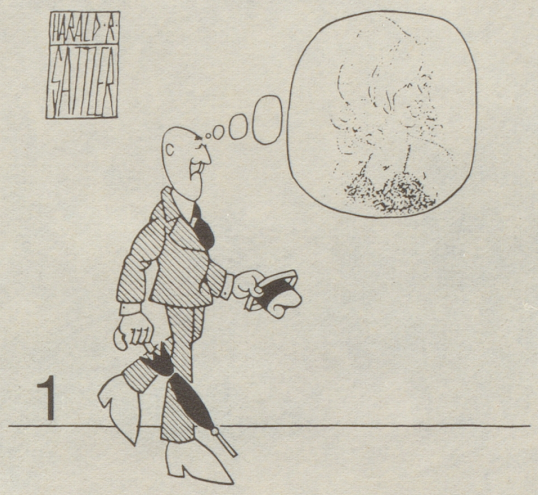
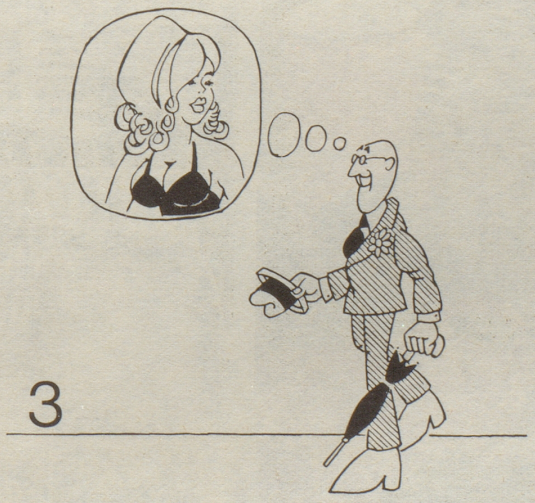
«Dieses Medikament hat sich bereits bewährt. Man kann dafür bürgen, dass es unwirksam und harmlos ist.»

*

Auf Mark Twain hatte stets die Geschichte von einem tüchtigen Burschen Eindruck gemacht, der es zum Millionär gebracht hatte. Seine grosse Möglichkeit hatte der junge Mensch gefunden, als ein Geschäftsmann ihn sah, wie er eine Stecknadel vom Trottoir aufhob.

Als Mark Twain auf der Suche nach einer Stelle war, streute er einige Nadeln vor die Türe eines grossen Geschäftshauses, und als der Chef herauskam, bückte sich Mark Twain und hob die Nadeln auf.

Da hörte er den Kaufmann sagen: «Haben Sie wirklich nichts Vernünftigeres zu tun, als Stecknadeln aufzuheben? Sie müssen wahrhaftig ein völlig unbrauchbarer Trottel sein!»




# Onkel Egon